

Stand
09.07.19
Alle Angaben
ohne Gewähr

Bachelor of Arts

Kulturpädagogik

Kommentare zum Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2019/20



Modul 2: Kommunikative Kompetenzen in der Kulturpädagogik

Modul 2.1: Grundlagen der Kommunikation

Online-Anmeldung
i.d. Einführungswoche

Grundlagen der Kommunikation

Jebe Do 10-12

Modul 2.2: Verbale und nonverbale Kommunikation

Gruppe 1

Lowinski Do 14-16

In dieser Übung werden spezifische Kommunikations-kompetenzen vor allem unter dem Blickwinkel des Körper-, Bewegungs- und Stimmausdrucks eines Menschen betrachtet und praktisch erprobt. Nach Wittgenstein u. a. ist der Körper ein Spiegel der Seele und jeder Mensch bildet ein einmaliges Körper-Geist-Seele-Subjekt, das genauer wahrgenommen und zu verstehen versucht wird. Auf der Basis verschiedener theoretischer Ansätze erfahren die Studierenden, welche möglichen Dimensionen dem Körper inne wohnen und wie sie verbale und nonverbale Kommunikation beeinflussen. Diese sollen für die kulturpädagogische Arbeit besser erkennbar und nutzbar gemacht werden.

Prüfung: Engagierte Teilnahme / Übernahme von Kurzreferaten mit schriftlicher Ausarbeitung als Testat

Literatur:

Gebauer, Gunter / Wulf, Christian: Spiel, Ritual, Geste. Mi-metisches Handeln in der sozialen Welt. Reinbek, 1998

Molcho, Samy: Körpersprache. München, 1998

Todd, Mabel: Der Körper denkt mit. Anatomie als Ausdruck dynamischer Kräfte. Bern, 2003

Vaßen, Florian u. a. (Hg.): Wechselspiel: Körper Theater Erfahrung. Frankfurt a. M., 1998

Watzlawick, Paul (u. a.): Menschliche Kommunikation. Formen Störungen Paradoxien. Bern, 11. Aufl., 2007

Gruppe 2

Hansen Do 14-16

Dieses Seminar ist einerseits als Übung angelegt. Kleine rhetorische Experimente zur verbalen und nonverbalen Beredsamkeit bestimmen den Stundenverlauf. Die Studierenden sollen lernen, vernehmlich und verständlich, eindrücklich und glaubwürdig zu sprechen (und m. E. auch zu schreiben). Die verbalen, paraverbalen und extraveralen Seiten der zwischenmenschlichen Kommunikation stehen auf dem Prüfstand.

Andererseits wird der Begriff der Kommunikation aus philosophischer, psychologischer, soziologischer und semiotischer Perspektive betrachtet.

Neugier, Unvoreingenommenheit und Experimentierfreude sind die besten Teilnahmevoraussetzungen!

Prüfung: Teilnahmebescheinigung

Literaturangaben werden im Seminar ausgeteilt.

Gruppe 1: Bilder sagen mehr als tausend Worte! - Fotografie in der kulturellen Arbeit

Bardmann Mo 12-16 14-tägig
+ Blockwoche 30.09.2019 - 04.10.2019 09-17

Wir werden uns in diesem Seminar speziell dem Medium Fotografie widmen. Es werden Einführungen gegeben zur:

- Geschichte der Fotografie,
- Theorie der Fotografie,
- Technik der Fotografie,
- Seh- und Beobachtungsübungen,
- Aspekte der Bildgestaltung,
- Modalitäten der Präsentation.

Zu den Einführungen werden jeweils praktische Übungen durchgeführt. Den SeminarteilnehmerInnen wird zudem Gelegenheit gegeben, ein eigenes Projekt von der Ideenfindung bis hin zur Präsentation zum Abschluss des Semesters zu realisieren, um so Erfahrungen mit dem Medium im Kontext kultureller Arbeit zu sammeln.

Prüfung: Präsentation eines künstlerisch-gestalterischen Arbeitsergebnisses

Literatur:

Bardmann, Theodor M. (2015): Alles eine Frage der Einstellung. Fotografie in der sozialen und kulturellen Arbeit. Mönchengladbach: Manuskript

Berger, John; Mohr, Jean (1984): Eine andere Art zu erzählen. München, Wien: Hanser Verlag

Von Brauchitsch, Boris (2012): Kleine Geschichte der Fotografie. Durchges. u. erw. Ausg. Stuttgart: Reclam

Kemp, Wolfgang; v. Amelunxen, Hubertus (Hg.) (2006): Theorie der Fotografie. Band 1-4. 1839-1995. München: Schirmer Mosel Verlag

Klant, Michael; Kubiak, Thomas (1998): Praxis Kunst. Teil: Fotografie. Braunschweig: Schroedel Verlag

Schneider, Sigrid; Grebe, Stefanie (Hg.) (2004): Wirklich wahr! Realitätsversprechen von Fotografien. Ostfildern-Ruit: Hatje Cantz Verlag

Besonderheiten: Wer eine Kamera besitzt, sollte sie unbedingt zur ersten Sitzung mitbringen! Jeder sollte sich ein 'Lieblingsfoto' auswählen und dieses ausgedruckt oder als jpg-Datei zur Blockwoche mitbringen.

Gruppe 2: Songwriting

Einbrodt, U. Do 16-19

Gruppe 3: NN

Jebe Mi 09-12

Gruppe 4: Story-Telling

Einbrodt, K. Do 16-19

Gruppe 5: Theater als ästhetisches und pädagogisches Medium

Fuchs Mo 12-15

Modul 5: Organisatorische und Managementgrundlagen der Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Modul 5.1: Rahmenbedingungen und Trägerstrukturen, Organisationslehre

Hidding 09. / 23. / 30. Oktober 14:15-17:45

Das Seminar vermittelt einen grundlegenden Überblick über ein systemisches Verständnis von Organisationen. Dazu werden wir Grundbegriffe des systemischen Denkens mit Ansätzen der Organisationstheorie verknüpfen. Neben der theoretischen Auseinandersetzung schlagen wir den Bogen zu kulturpädagogischen Arbeitsfeldern und probieren uns in praktischen Erfahrungen des systemischen Ansatzes.

Prüfung: Testat/ Regelmäßige und aktive Teilnahme

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Modul 5.2: Recht: Zuwendungsrecht im Kontext der deutschen Kulturförderung

Schwarzwälder Di 08-10

Die Finanzierung von Kultur erfolgt zu einem wesentlichen Teil aus öffentlichen Mitteln. So vergeben Bund, Länder und Gemeinden jährlich mehrere Milliarden Euro für Kulturförderung. Die Veranstaltung möchte einen allgemeinen Überblick über die gesetzlichen Voraussetzungen und die rechtlichen Rahmenbedingungen der Kulturförderung geben. Darüber hinaus soll die staatliche Finanzierung alternativen Finanzierungskonzepte gegenübergestellt und Praxisbeispiele besprochen werden.

Literatur:

Volker Mayer, Zuwendungsrecht für die Praxis in Bund, Ländern und Gemeinden: Handbuch für Bewilligungsbehörden und Zuwendungsempfänger Gebundenes Buch – 5. Februar 2019

Hans-Martin Müller, Bettina Richter, Jan Ziekow Handbuch Zuwendungsrecht: Rechtsgrundlagen, Verfahren, Rechtsschutz Gebundenes Buch – 28. September 2017

Allen TeilnehmerInnen wird empfohlen, sich zu dem begleitenden Moodle Kurs anzumelden.

Modul 5.3: Selbstdefinition, Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit

Weintz Mi 12-14

In diesem Seminar werden einige grundlegende Theorien, Strategien und Instrumente aus der Managementlehre behandelt, die für die kulturpädagogische Arbeit unverzichtbar sind.

- Funktionen und Aufgaben im (Kultur-)Management
- Die fünf zentralen Fragen im Management
- Selbstdefinition durch Leitbild, Vision und Mission
- Analyse des Unternehmens und der Unternehmensumwelt
- Grundlagen d. Arbeits- u. Organisationspsychologie: Motivationstheorien, Führungskonzepte, Personalauswahl
- Teamarbeit, Projektmethode und Projektmanagement
- Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit

Prüfung: Kurz-Referat und kurze Klausur

Literatur:

P.F.Drucker: Die fünf entscheidenden Fragen des Managements, Weinheim 2009 (zur Anschaffung empfohlen)

K.Frey, Die Projektmethode, Der Weg zum bildenden Tun, Wiesbaden 2010

H.Gudjons, Handlungsorientiert lehren und lernen: Schüleraktivierung - Selbsttätigkeit – Projektarbeit, Bad Heilbrunn 2014

Birgit Mandel: PR für Kunst und Kultur, Handbuch für Theorie und Praxis, 2.Aufl., Bielefeld 2009

A.Klein: Leadership im Kulturbetrieb, Wiesbaden 2009

G.Schreyögg/J.Koch: Grundlagen des Managements. Basiswissen für Studium und Praxis, 3. Aufl. Wiesbaden 2014 (zur Anschaffung empfohlen)

Modul 11.1: Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Kulturpädagogik

Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Kulturpädagogik

Schöneck-Voß Do 12-14

Die Studierenden erarbeiten sich sozialwissenschaftliches (v.a. soziologisches) Wissen zur Kontextualisierung ihres kulturpädagogischen Studiums.

Prüfung: Hausarbeit

Literatur:

Steuerwald, Christian (2016): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden: Springer VS (3. Auflage).

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Es wird ein Semesterapparat eingerichtet.

3. Semester

Modul 3: Psychologische Grundlagen menschlicher Entwicklung

Modul 3.1: Psychologische Grundlagen menschlichen Erlebens und Verhaltens

Borg-Laufs/Brückner Di 14-18 14-täglich

Modul 3.2: Belastetes und abweichendes Erleben und Verhalten / Differentielle Entwicklungsverläufe

Borg-Laufs/Wälte Di 14-18 14-täglich

Modul 7: In-door Projekt (Teil 2, Fortsetzung des SoSe 2019)

Gruppe 1: In-door Projekt

Einbrodt / Halfmeier Di 08-14

Gruppe 2: In-door Projekt

Lowinski / Weintz Do 08-14

Modul 8: Erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Kulturpädagogik

Modul 8.2: Pädagogisches Handeln

Lowinski Mo 12-14

Anknüpfend an den theoretischen Grundlagen aus Teil 1 dieses Moduls werden nun eher handlungsorientiert aktuelle Ansätze ästhetischer Bildung im Spannungsfeld von Kunst, Kultur und Alltag diskutiert. Kulturpädagogische Konzepte werden sowohl bezüglich ihrer inhaltlichen Begründung als auch ihrer lebenswelt- und zielgruppenspezifischen Orientierung, mit empirischer Fundierung, überprüft. Dabei kommen schulische und außerschulische Handlungsfelder sowie allgemeine und fachdidaktische Aspekte zum Tragen. Zielführend soll die Frage nach der eigenen, theorie- und praxisbegründeten, kulturpädagogischen Professionalität sein.

Prüfung: Testat für diejenigen, die das nicht im Teil 1 gemacht haben, Präsentation und Essay für die anderen im Teil 2.

Literatur zur Vorbereitung:

Bockhorst, Hildegard u. a. (Hg.): Handbuch Kulturelle Bildung. München, 2012

Braun, Tom u. a. (Hg.): Theorien der Kulturpädagogik. Weinheim, 2015

Liebau, Eckart / Zirfas, Jörg (Hg.): Die Sinne und die Künste. Perspektiven ästhetischer Bildung. Bielefeld, 2008

Vorst, Claudia u. a. (Hg.): Ästhetisches Lernen. Frankfurt a. M., 2008

Weitere Literaturangaben in der Veranstaltung.

Besonderheiten: Regelmäßige und engagierte Teilnahme erwünscht. Fachtutorium im Anschluss.

Modul 11: Sozialwissenschaftliche und ethische Grundlagen der Kulturpädagogik

Modul 11.1: Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Kulturpädagogik

Schöneck-Voß Mi 12-14

Die Studierenden erarbeiten sich sozialwissenschaftliches (v.a. soziologisches) Wissen zur Kontextualisierung ihres kulturpädagogischen Studiums.

Prüfung: Hausarbeit

Literatur:

Steuerwald, Christian (2016): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden: Springer VS (3. Auflage).

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Es wird ein Semesterapparat eingerichtet.

Modul 11.2: Politikwissenschaftliche Grundlagen der Kulturpädagogik

Meints-Stender Mi 14-16

Wir beschäftigen uns in dieser Vorlesung mit grundlegenden Verständnisweisen von Politik, Demokratie & Macht, mit Kontexten der Gerechtigkeit & Gleichheit/Differenz sowie mit Institutionen, die Ihnen fundierte Kenntnisse zur Bestimmung und Reflexion der politischen Gegenwart und Einblicke zum Zusammenhang zwischen institutionellen Rahmenbedingungen und Handlungsmöglichkeiten der Praxis Sozialer Arbeit & Kulturpädagogik geben.

Dabei wird innerhalb dieser Themenkomplexe das Kulturelle am Sozialen wie auch das Soziale am Kulturellen einen besonderen Stellenwert einnehmen.

Die Kenntnis der politikwissenschaftlichen Grundlagen ermöglicht es Ihnen, institutionelle Rahmenbedingungen und sozialen Voraussetzungen der Sozialen Arbeit & Kulturpädagogik in ihrer Praxis zu reflektieren. Sie lernen verschiedene Positionen zur Bedeutung des Politischen in der Sozialen Arbeit & Kulturpädagogik kennen, und wissen, dass das demokratische Gemeinwesen auf die aktive demokratische Beteiligung ihrer Bürger und Bürgerinnen angewiesen ist, um sich erhalten zu können.

Prüfung: Klausur

Literatur: Im Handapparat finden Sie die Grundlagenliteratur zur Vorlesung.

Ein Verlaufsplan der Vorlesung mit Literaturangaben zu jeder Sitzung wird in der ersten Vorlesung verteilt.

Modul 13: Persönlichkeitsförderung – Bildungstheorien

Modul 13.1: Bildungstheorien

Meints-Stender Mi 10-12

Bildung ist als Begriff eine „deutsche Wortprägung“, die eine mehr als 200 Jahre alte Geschichte hat. Der Bildungsbegriff hat eine individuelle (Bildung der Persönlichkeit/Selbstbildung) wie auch eine kollektive und strukturelle Dimension, die durch die Gestaltung von Politik und Gesellschaft bestimmt ist. Reinhart Koselleck hat vorgeschlagen, die Geschichte des Bildungsbegriffs in drei Epochen zu unterteilen: (a) theologisch dominierte Epoche

aufgeklärt-pädagogische Epoche (b) und modern selbstreflexive Epoche (c). Diesen Grundgedanken aufgreifend werden wir historisch-systematisch Bildungstheorien und deren Praxis kennenlernen, d.h. deren ökonomische und politische Voraussetzungen & Bedingungen reflektieren.

Prüfung: Klausur

Literatur:

Reinhart Koselleck: Bildung, in: ders.: Begriffsgeschichten. Studien zur Semantik und Pragmatik der politischen und sozialen Sprache, Frankfurt/M. 2010, S. 105 – 155.

Hans Weil: Die Entstehung des deutschen Bildungsprinzips, 1. Auflage, Berlin 1930,

Günther Buck: Rückwege aus der Entfremdung, Studien zur Entwicklung der deutschen humanistischen Bildungsphilosophie, Paderborn/München 1984

Grundlegende Literatur steht im Handapparat zur Verfügung. Ein Reader mit den zu lesenden Texten wird am Anfang des Seminars bereitgestellt.

Modul 13.2: Sozialisierungsprozesse und Subjektivierung

Noack Do 10-12 S 201b

Wie wird man ein Subjekt? Welche Rolle spielt Kultur für Sozialisations- und Sozialisierungsprozesse?

Diese Fragen werden im Seminar behandelt

Die Lehrveranstaltung ist in vier Teile gegliedert:

1. Im ersten Teil werden relevante sozialisationstheoretische Grundbegriffe geklärt.
2. Psychologische Basistheorien stehen im Mittelpunkt des zweiten Teils.
3. Soziologische Basistheorien werden im dritten Teil behandelt.
4. Abschließend wird ein theorieintegrativer Ansatz zum Verständnis von Subjektivierungsprozessen vorgestellt.

Auf der Internetplattform Moodle finden sich einführende Auszüge aus der Fachliteratur, die Präsentationsfolien der einzelnen Veranstaltungen und ergänzende Übungsmaterialien. Einschreibeschlüssel: Sozialisat2020

Lehrziele / Die Studierenden

kennen die gesellschaftlichen Kontexte der Subjektwerdung (Familie, Schule, Freizeitgruppen, Medien etc.),

setzen sich mit psychologischen und soziologischen Basistheorien auseinander und

lernen einen integrativen Theorieansatz zur Reflexion des Zusammenhangs von gesellschaftlichen Einflüsse und subjektiver Entwicklung kennen und können dessen Relevanz für die kulturpädagogische Praxis einschätzen.

Prüfung: Testat

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

5. Semester

Modul 12: Praxisforschung

Online-
Anmeldung

Gruppe 1: Formen von Protest

Meints-Stender Di 14-18

Proteste sind eine wichtige Form politischer Partizipation. In dieser Veranstaltung beschäftigen uns mit verschiedenen politischen Protestformen, erörtern deren Voraussetzungen und Bedingungen; aktuelle Studien zum Thema werden untersucht.

Prüfung: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Literaturangaben: Grundlegende Literatur steht im Handapparat zur Verfügung. Ein Reader mit den zu lesenden Texten wird am Anfang des Seminars bereitgestellt.

Gruppe 2: The narcotic city

Rademacher Di 14-18

Der Konsum und Handel von legalisierten wie illegalen Rauschmitteln stellt ein weit verbreitetes Phänomen dar, das alle sozialen Schichten auf unterschiedliche Weise betrifft. In medialen und politischen Diskursen wird jedoch vor allem die Präsenz von drogenbezogenen Praktiken in öffentlichen Stadträumen als Problem thematisiert. Zugleich werden diese Praktiken oftmals mit spezifischen urbanen Gebieten, wie "Ghettos" oder "Angsträumen" verknüpft und mit marginalisierten Bevölkerungsgruppen, wie Wohnungslosen, Sexarbeiter*innen oder Migrant*innen, in Verbindung gebracht.

Welche imaginären Geographien und Repräsentationen urbaner Drogenkulturen werden derzeit verhandelt? Wie haben Städte umstrittene narkotische Räume reguliert? Und welche Akteure haben diese Politiken in Frage gestellt und alternative Strategien und Visionen entwickelt? Um diese Fragen zu beantworten, widmet sich das internationale Forschungsprojekt „Governing the Narcotic City“ seit Juni 2019 den Diskursen, Praktiken und Imaginationen öffentlicher Drogenkulturen von den 1970er Jahren bis heute, mit Schwerpunkt auf west- und mitteleuropäischen Städte.

In diesem Seminar werden wir uns mit dem Forschungsprojekt „Governing the Narcotic City“ des Kulturwissenschaftlichen Institutes Essen beschäftigen. Ausgehend von diesem Projekt wird eine eigene Stadtforschung entwickelt. Die Studierenden werden qualitative und quantitative Strategien erproben, um ein alternatives Bild von der Stadt Mönchengladbach als „Narcotic City“ zu entwickeln.

Prüfung: Entwicklung und Durchführung eines Forschungsprojekts in einer Kleingruppe. Hausarbeit zur Reflexion und Darstellung des Forschungsprojektes.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Besonderheiten: Das Seminar beginnt mit einem theoretischen Teil als Hinführung zu einer kulturwissenschaftlichen Forschungsperspektive. Die Studierenden werden zu Beginn des Seminars gebeten, entsprechende theoretische Beiträge vorbereiten.

Modul 14: Praxisbegleitung

Modul 14.2: Praxisbegleitung 1, Reflexion

Krönchen Do 10-12

Das Seminar ist ein Angebot für die Studierenden, die entweder im vorangegangenen SoSe ihre Praxisphase auswärtig (Ausland oder anderes Bundesland) abgeleistet haben oder die Praxisphase im WS 2019/20 aktuell ableisten.

Dieses Angebot richtet sich natürlich nur an diejenigen, die die Reflexion online bei Frau Göß nicht in Anspruch nehmen konnten oder jetzt nicht in Anspruch nehmen.

Die Reflexionen finden nah an den konkreten Erfahrungen der TeilnehmerInnen und der jeweiligen Praxisstelle statt. Ferner wird eine professionelle Einordnung in Strukturen und Handlungsweisen der Sozialen Arbeit vorgenommen.

Vorbereitung des Praxisberichtes.

(Für Studierende, die gerade aus dem Ausland zurück gekommen sind, gibt es spätere Abgabefristen für den Praxisbericht.)

Bei den Studierenden, die die Praxisphase im WS 19/20 durchführen, besucht die Seminarleitung Studierende und Anleiterin in der Praxisstelle.

Prüfung: Testat für die aktive Teilnahme, die hier ausschließlich durch Anwesenheit geleistet werden kann. Der eingereichte Praxisbericht wird abschließend einzeln mit der Seminarleitung besprochen (ca. 15 Min.)

Literatur: Praxisbereichsbezogen jeweils in der Veranstaltung

Besonderheiten: Praxisbericht anmelden – nicht vergessen

Modul 15: Selbst- und Fremderfahrung

Spezielles Anmeldeverfahren

Gruppe 1: Wem gehört die Stadt? Kulturelle Arbeit im Stadtteil

Nowak / Elbers Mi 12-16

Wie kann der öffentliche Raum decodiert werden? Wie kann mit ästhetischen Mitteln auf Themen aufmerksam gemacht werden? Wie können mit verschiedenen Ausdrucksformen Themen bearbeitet werden? Gibt es „Kultur für alle“ oder bleibt dieser Anspruch eine Utopie? Diesen und weiteren Fragen gehen wir gemeinsam im Seminar durch viele praktische Übungen - unterstützt durch theoretische Input-Phasen - nach. Dazu zählen beispielsweise

- Stadterkundungen und -beobachtungen
- Wer nutzt welche Orte, Flächen, wie und warum
- Wie findet Raumaueignung durch bestimmte Zielgruppen statt (benachteiligte Wohnviertel, Obdachlose, Kinder und Jugendliche)
- Welche Interventionen gibt es seitens der Zielgruppen?
- Welche künstlerischen Interventionen sind denkbar?
- Auseinandersetzung mit Konzepten wie Spacing, „Die Kunst des Handelns“ von De Certeau und künstlerische, performative Projekte im öffentlichen Raum
- Wahrnehmungsübungen, künstlerisch-performative Übungen

Die Studierenden planen nach der Projektmethode ein kulturpädagogisches, zielgruppenorientiertes Projekt für bzw. mit Menschen im Stadtteil. Sie setzen die Maßnahme „outdoor“ um, dokumentieren und evaluieren diese.

Ob es sich dabei um eine einzelne Aktion oder Performance im öffentlichen Raum, eine Sequenz von mehreren Veranstaltungstagen oder einem medialen/digitalen Produkt handelt, können die Studierenden frei wählen.

Schwerpunkt liegt dabei auf der pädagogisch-vermittelnden Arbeit im Kulturbereich.

Dabei knüpfen die Studierenden insbesondere an die Inhalte aus den Modulen 7 (In-Door-Projekt), 4 (Mediales Gestalten) und 10 (Ästhetische Kompetenz) an. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden – mit Unterstützung der Seminarleitung – von den Studierenden weitgehend eigenverantwortlich angewandt und umgesetzt.

Prüfung: Präsentation des Projekts in geeigneter medialer Form; Erstellung eines individuellen Lern-Portfolios (benotet)

Literatur: Siehe Modulhandbuch, Ergänzungen dazu werden im Seminar bekannt gegeben.

Besonderheiten: Begleitend zum Seminar wird ein Moodle-Kurs eingerichtet.

Gruppe 2: Stadt-Land, Jung-Alt, Inland-Ausland. Zielgruppenprojekte im nicht-urbanen Raum

Reichel / Windbergs Do 14-18

Auf Grundlagen der bisher gesammelten individuellen Erfahrungen der Studierenden werden in dieser Veranstaltung eigene kulturpädagogische Projekte zielgruppenorientiert entwickelt, angewandt und ausgewertet.

Dabei kann der kulturpädagogische/künstlerische Ansatz, sowie die Zielgruppe und der Einsatzort in Absprache mit der Seminarleitung frei gewählt werden.

Auf Basis der kulturpädagogischen Arbeit, Schwerpunkt bildende Kunst, von Dagmar Reichel und den theaterpädagogischen Projektarbeit von Dirk Windbergs wird das Wissen bezüglich der möglichen Arbeitsfelder, Zielgruppen, Kooperationen, Finanzierungsmöglichkeiten, Konzepterstellung und zielgruppenorientierte Projektplanung vertieft.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Möglichkeiten und Potentiale für die kulturpädagogische Arbeit im ländlichen Raum
- Begriffsklärung – Was ist der nichturbane/ländliche Raum?
- Perspektiven und Chancen
- Hinterfragung des Vorurteils: Nichturbane/ländlicher Raum = Provinz?
- Fördermöglichkeiten/Mittelbeschaffung

Prüfung: Portfolioarbeit

Literatur: Die Literaturliste wird im Seminar ausgegeben

Modul 17.1: Konzeptionen zur Kulturvermittlung / Methodenseminar

Online-
Anmeldung

Gruppe 1: Moderation als gruppenorientierte, demokratische Methode in der Kulturarbeit

Gebhardt Fr 08-11

In Kultureinrichtungen werden immer wieder wichtige Themen von Gruppen diskutiert und in partizipativer Form systematisch (und evt. entscheidungsvorbereitend) aufgearbeitet. Welche Methoden und Techniken unterstützen solche Gruppenprozesse ganz praktisch? Diese Frage steht im Zentrum der Veranstaltung. Ihre Beantwortung verlangt in hohem Maße praktisches Tun der teilnehmenden StudentInnen. Dies gilt ganz besonders für die Erarbeitung der Grundlagen der Moderation, die den absolut überwiegenden Teil des Seminars einnehmen wird und die ohne die praktische Einübung der entsprechenden Techniken nicht gelingen kann.

In diesem Kontext spielt die Visualisierung ebenfalls eine große Rolle; auch hierzu werden gut handhabbare Instrumente vorgestellt.

Prüfung: 1-stündige Klausur

Literatur: Teilnehmer-Skript „Moderation“ u. weitere Handouts

Gruppe 2: Gender und Race als Probleme der Theaterpraxis

Rademacher Mo 09-12

Wie verändern sich darstellerische Handlungspraktiken in Theater und Performance, wenn Kultursensibilität zur leitenden künstlerischen Maxime wird? Schon bei Bertolt Brecht ging es um die Vermeidung und den Bruch mit Stereotypen. Gleichzeitig hat Brecht mit exemplarischen Figurationen gearbeitet: Eine Mutter, ein Forscher, Städtebewohner uvm. Was können wir heute noch von Bertolt Brecht lernen, wenn es darum geht, Schemata und Klassifizierungen auf der Bühne zu vermeiden? Welche Methoden, Spiele, Tricks und Praktiken entwickeln zeitgenössische Theatermacher für eine diversitätssensible Körperarbeit?

In diesem theaterpraktischen Seminar beginnen wir mit einer kulturwissenschaftlichen Problematisierung von Gender und Race in der zeitgenössischen Schauspielpraxis und in der zeitgenössischen Performance Art. Anschließend erproben wir diversitätssensible und kulturkritische Darstellungspraktiken. Hierbei werden unterschiedlichste Ansätze und Methoden vorgestellt, ausprobiert, verworfen und noch einmal ausprobiert.

Für angehende Kulturpädagog*innen (und möglicherweise: Theaterpädagog*innen) bietet dieses Seminar die Vermittlung zeitgenössischer Theatermethoden für eine gender, race und diversitätssensible Pädagogik.

Prüfung: Bausteinportfolio: Showing und Sharing. Reflexion in Form eines Berichtes.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Besonderheiten: Voraussetzung für dieses Seminar: Die Teilnehmenden sollten Erfahrungen als Performende oder Schauspielende mitbringen. Dazu sollten sie Lust und Neugier empfinden, ihre Darstellungspraktiken zu hinterfragen, zu verändern und zu erweitern.

Modul 18: Wirtschaftliche Grundlagen der Kulturarbeit und Kulturpädagogik

Modul 18.1: Betriebswirtschaftliche Grundlagen

Heister Di 12-14

An der Veranstaltung kann im Hörsaal teilgenommen werden. Alternativ ist eine Zuschaltung über Adobe Connect aus dem Home Office oder der Hochschule möglich. Informationen dazu finden Sie im Moodle Raum der Veranstaltung. Den Einschreibeschlüssel erhalten Sie beim Fachschafftsrat.

(A) Lernziele und Rahmenbedingungen siehe Modulhandbuch und Prüfungsordnung des Studiengangs.

(B) Materialien und Inhalte:

- Grundlagen der BWL
- Externes Rechnungswesen
- Internes Rechnungswesen

Prüfung:

Die Prüfungsleistung besteht in einer Mitschrift. Sie müssen als Testat eine vollständige Mitschrift erstellen. Dabei dürfen Sie in den Videos, Vorträgen etc. verwendeten Beispiele nutzen (bitte beachten Sie dabei die wissenschaftlichen Zitierstandards). Eine vollständige Mitschrift umfasst ca. 40 Seiten. Der Gedanke ist folgender: Die Mitschrift muss so gestaltet sein, dass Sie Ihnen bzw. einem dritten Leser ermöglicht, die Inhalte zu verstehen und anwenden zu können. Damit sind z.B. stichwortartiger Aufbau, Lücken, fehlende Erläuterung der Methodik etc. ausgeschlossen und führen zu einem Nichtbestehen des Testates.

Literatur: Links und Materialien werden im virtuellen Klassenzimmer in Moodle bereitgestellt.

Besonderheiten:

Die Veranstaltung wird als virtuelles Lernen / Selbstlernen stattfinden. E-Lectures (Vorträge, Übungen, Anwendungen etc.) werden dienstags in der Zeit von 12:00 bis 14:00 stattfinden und in den Veranstaltungsraum übertragen. Eine Teilnahme aus dem Home-Office ist via Internet möglich.

Didaktisch | methodisch steht in Ansätzen dahinter: Flipped Classroom - Blended Learning - Digitales, virtuelles Lernen. Es wird ein virtuelles Klassenzimmer in Moodle geben. Weiterhin wird ein virtuelles Klassenzimmer in Adobe Connect zur Verfügung stehen. Der Zugang wird im virtuellen Klassenzimmer in Moodle bekanntgegeben

Die Begleitung der Studierenden erfolgt weiterhin über ein Studienheft zur Einführung | einen Leitfaden How to Do und weitere Materialien. Die Materialien sind multimedial ausgerichtet, Text, Bild, Video & Podcast etc. Weiterhin gibt es eine Liste prüfungsrelevanter Materialien.

Besonders wichtig ist ein Forum im virtuellen Klassenzimmer in Moodle, um Fragen zu posten und Diskussionen zu führen.

Den Einschreibeschlüssel zum virtuellen Klassenzimmer in Moodle erhalten Sie bei dem Fachschafftsrat 06.

Modul 18.2: Kulturmarketing und Kulturförderung

Weintz Mo 12-14

In diesem Seminar werden zentrale Strategien und Instrumente des Kulturmarketings - auf der normativen, analytischen, strategischen und operativen Ebene - behandelt und ihre Anwendung aktiv im Seminar erprobt.

Einige Schwerpunkte sind:

- Bausteine der Unternehmensphilosophie: Leitbild, Mission und Vision
- Potentialanalyse, Umwelt-Analyse, SWOT-Analyse, und Portfolio-Analyse
- Konkurrenzanalyse, Benchmarking, Wettbewerbsvorteil, USP
- Positionierung, Besucherforschung, Zielgruppen
- Segmentierung und Milieumarketing
- Marketingmix, branchenspezifisches Marketing und Social Media Marketing

Darüber hinaus werden auch die öffentlichen Förderungsmöglichkeiten von Kultur und Kulturarbeit beleuchtet (Kommune, Land, Bund, EU).

Prüfung: Kurzreferat und Kurzklausur

Literatur:

S.Bekmeier-Feuerhahn, Kulturmarketing: Theorien, Strategien und Gestaltungsinstrumente, Stuttgart 2014 (zur Anschaffung empfohlen)

R.Gerlach-March, Kulturfinanzierung, Wiesbaden 2010

B.Günter/A.Hausmann, Kultur-Marketing, Wiesbaden 2009

A.Klein: Kulturmarketing. Das Marketingkonzept für Kulturbetriebe, 3. Aufl., München 2011

A.Klein: Der exzellente Kulturbetrieb, 2.Aufl., Wiesbaden 2011 (zur Anschaffung empfohlen)

Armin Klein, Kompendium Kulturmarketing, München 2011

Lorenz Pöllmann, Kulturmarketing: Grundlagen - Konzepte - Instrumente, Wiesbaden 2018

Modul 18.3: Einführung in das Qualitätsmanagement

Gebhardt Do 12-14

Modul 19: Kulturarbeit/Kulturpädagogik in der Migrationsgesellschaft

Kulturarbeit/Kulturpädagogik in der Migrationspädagogik – Teil 1

NN Do 12-14 S 201b 14-täglich